

Maurmer Post



Binz Ebmatingen Maur Uessikon Aesch

Zivile Trauungen in Maur

Das Wettsteinhaus als Traulokal

Voraussichtlich ab 1. April 2021 dürfen im altherwürdigen Aeschmer Wettsteinhaus in der «Stube» standesamtliche Trauungen stattfinden.

«Wir hörten, dass Räume für Trauungen gesucht werden, und meldeten das Wettsteinhaus zur Prüfung an», erzählt ein begeisterter Peter Widmer, Präsident der Genossenschaft zum Wettsteinhaus. «Wir freuen uns sehr darüber, dass in unserem schönen Wettsteinhaus bald auch Trauungen stattfinden dürfen. Das ist ein Meilenstein für dieses geschichtsträchtige Haus! Dem ersten Paar schenken wir vor Freude einen Genossenschaftsschein!» Die Genossenschaft rechnet mit drei bis vier Trauungen im Jahr, das sei auch eine Bereicherung für den Ortsteil. 2021 oder Anfang 2022 sei eine zweckmässige Sanierung geplant. «In die Stube kommt ein neuer schöner Holzfussboden, der zum Charme des Raums passt, und die Küche wird modern und cateringgerecht eingerichtet», sagt Peter Widmer.

Maur vorübergehend ohne Lokal

Lange Zeit hatte die Gemeinde Maur einen eigenen Zivilstandsbeamten und ein Trauzimmer im Nebengebäude des Gemeindehauses. Im Jahr 2003 schloss sich die Gemeinde Maur dann mit der Einführung von gesetzlich vorgeschriebenen Zivilstandskreisen dem Zivilstandskreis Dübendorf an. Seither bilden Dübendorf, Fällanden, Maur, Wallisellen und Wangen-Brüttsellen einen gemeinsamen Zivilstandskreis mit Sitz in Dübendorf.

Gemäss Zivilstandsverordnung können Gemeinden für Trauungen ein eigenes Traulokal in der Wohngemeinde zur Verfügung stellen. Von dieser Möglichkeit machten bis anhin nur die Gemeinden Fällanden mit dem Waldhuus Fällanden und Maur mit dem Gemeinderatszimmer Gebrauch. Wegen Renovationsarbeiten konnte das bisherige Trauzimmer in der Gemeinde seit Sommer 2020 aber nicht mehr benutzt werden. So



«Ja, ich will» – in dieser gemütlichen Stube mit Charme können Paare sich künftig trauen lassen.
Bild: Stephanie Kamm

mussten neue Räumlichkeiten gesucht werden. Im Wettsteinhaus wurde man nun fündig – vorausgesetzt die Aufsichtsbehörde gibt wie erwartet diese Woche ebenfalls grünes Licht dazu.

Spezifische Anforderungen

Standesamtlich heiraten kann man nicht überall. Wie Andrea Roggensinger, Leiterin des Zivilstandsamts-Dübendorf, erklärt, sei dies gesetzlich vorgeschrieben und der Kanton bewillige die Räume. «In der Zivilstands-Verordnung steht, dass es ein geschlossener Raum sein muss.» Dies sei auch der Grund, dass man nicht unter freiem Himmel heiraten darf oder auf einem Schiff. «Das Territorium, wo die Trauung stattfindet, muss klar sein. Das ist auf einem See nicht unbedingt gegeben.» Gemäss Andrea Roggensinger muss ein Traulokal ausserdem rollstuhlgängig sein und die Ansprüche an einen «würdigen Raum» erfüllen. Der «Stall» im Wettsteinhaus erfülle dies zum Beispiel nicht.

In Maur wurden auch noch andere Räumlichkeiten geprüft: «Ja, wir schauten uns auch das Bächtoldhaus an», erzählt Andrea Roggensinger, «aber dort klappte es nicht wegen der

Treppen. In der Vergangenheit wurde auch einmal die Burg Maur geprüft – mit demselben Ergebnis.»

Die Nachfrage nach lokalen Trauungen sei durchaus vorhanden. Als Maur seit dem vergangenen Sommer kein eigenes Traulokal hatte, erzählt Roggensinger, seien es drei bis vier Paare gewesen, die darüber Enttäuschung geäussert hätten. Das Dübendorfer Zivilstandsamt ist aktuell auch in umliegenden Gemeinden auf der Suche nach geeigneten Räumen.

Bei der Gemeinde Maur zeigt man sich erfreut über die Bestätigung des neuen Trauungslokals, das bekräftigt auch Gemeindegemeinschaftsleiter Christoph Bless: «Wir freuen uns, dass wir unserer Einwohnerschaft ab April 2021 im Wettsteinhaus in Maur weiterhin diese Dienstleistung anbieten können. Dies auch vor dem Hintergrund, dass immer mehr Paare nur noch standesamtlich heiraten. Diese möchten die Zeremonie durch die Zivilstandsbeamtinnen und -beamten deshalb vermehrt an speziellen Örtlichkeiten stattfinden lassen.»

Text: Stephanie Kamm

Editorial



Liebe Leserin,
lieber Leser

Mails schreiben,
Zoom-Meetings
und am Abend
Netflix? Immer
nur am Bild-

schirm zu kleben, macht auf die Dauer gaga. Vor einigen Wochen habe ich darum ein neues Hobby angefangen: das Malen nach Zahlen. Man muss nicht viel studieren, es gilt ja bloss, den Vorgaben zu folgen: Im Set erhält man Bildvorlagen mit Zahlenfeldern und entsprechend nummerierte Farbtöpfelein. Dann kann sich die Hobbykünstlerin ans Werk machen und drauflos pinseln – seien es Sujets von Monet, Klimt oder Da Vinci... Eine wunderbar haptische Tätigkeit! Es ist irgendwie paradox: Wenn man ein Feld nach dem anderen «erledigen» kann, fühlt sich das in ähnlichem Masse befriedigend an, wie wenn man echte Penidenzen abarbeitet. Ich kann manchmal kaum aufhören. Die Tätigkeit ist natürlich komplett sinnlos – eine Zweckbefreiheit, die ich aber als eigentliche «Freiheit» empfinde. Zeitverschwendung ist zu Zeiten der Aufmerksamkeitsökonomie ja der wahre Luxus. Kürzlich erzählte ich an einem Zoom-Meeting lachend davon. Und siehe da, die anderen schmunzelten und erzählten mir von ihren sinnlosen Corona-Hobbys: Die eine puzzelt wie verrückt, der andere baut Lego-Sets zusammen. Was machen Sie zum Ausgleich? Melden Sie sich: redaktion@maurmerpost.ch

Herzlich, Annette Schär

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5400 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 5.3., 2.4., 7.5., 23./30.7., 15.10., 24./31.12.2021
(43 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:
Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:
annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:
christoph.lehmann@maurmerpost.ch
doerte.welti@maurmerpost.ch
stephanie.kamm@maurmerpost.ch

Kontakt
Redaktion «Maurmer Post»
Postfach
8123 Ebmatingen
redaktion@maurmerpost.ch
Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:
Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: A.Schär/ FO-Zürsee, Egg
Druck: FO-Fotorotar, Egg

Sind Sie scho bi ois?

Immer und überall unser bestes Internet.

Regionales
Internet für 49.-

Internet | Mobile | Fernsehen | Telefonie
gga.ch

GGAmaur
Genau mit uns.

Bauhandwerk von einfach bis exklusiv



Franz Maurer

MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur
Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch



**Maurmer
Post**

**Inserateannahme
und -beratung:**

Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26
8123 Ebmatingen
Telefon 044 887 71 22

inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr



Seit über 110 Jahren
auf der Höhe!

Fritz Looser Söhne

Kaminfegersgeschäft
Dachdeckergeschäft
Steil- und Flachdach

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich

Magazin in 8122 Binz Tel. 044 251 49 76
r.looser@greenmail.ch Fax 044 251 49 91

www.loosersoehne.ch

Maler Mäder
Maur | Stäfa | Wolfhausen

Ein Familienbetrieb, auf den man sich verlassen kann!

Unser Angebot

- Aussen- und Innenrenovationen
- Renovationen von Alt- und Umbauten
- Farb- und Fachberatungen
- Lehmputze
- Tapezierarbeiten



Malergeschäft Mäder

Thomas Mäder
M 079 420 51 11
info@maeder-maler.ch | www.maeder-maler.ch



ASM

**Andreas Schnetzer
Malergeschäft**

Malerarbeiten
Bodenbeläge

T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

SEIT
30 JAHREN
QUALITÄT
AUS DER
GEMEINDE

Erfolgreiche Paarbeziehung: Ein Porträt des «Power Couple» Gabriele Siegert und Dieter Brecheis aus Maur

Sie die Theoretikerin, er der Praktiker – zusammen ein dynamisches Duo

Ein Besuch bei der Prorektorin der Uni Zürich Gabriele Siegert und ihrem Mann, dem Unternehmensberater Dieter Brecheis. Die beiden sind seit vielen Jahren ein Paar und arbeiten oft auch beruflich zusammen. Der «Maurmer Post» erzählte das «Power Couple» vom Geheimnis seiner Paarbeziehung.

Breites und warmes Bayrisch empfängt mich in der stilvoll hergerichteten Stube in downtown Maur. Gabriele Siegert und Dieter Brecheis sind schon lange ein Paar, sie wohnen auch schon seit geraumer Zeit in unserer Gemeinde. «Wir haben uns zu Studienzeiten kennengelernt», erzählt Gabriele Siegert, «und an gemeinsamen Vorlesungen, die wir abhielten, war es lustig, jeweils zu sehen, wie die Studenten auf mich und meinen Ehemann reagierten – ohne dass sie dabei wussten, dass wir ein Paar sind!»

Theorie und Praxis

Gabriele Siegert ist 57 Jahre alt und kommt wie ihr Ehemann ursprünglich aus Bayern. Die Publizistik-Professorin ist am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der Uni Zürich tätig. Seit 2016 ist sie auch Prorektorin an der Uni Zürich. Dieter Brecheis arbeitet als freiberuflicher Unternehmensberater für Marketing, Werbung und Kommunikation. Beide haben einen grossen Rucksack an beruflicher Erfahrung.

Bei dieser Jobverteilung kommt einem spontan die Zuschreibung «sie die Theoretikerin – er der Praktiker» in den Sinn. Beide nicken, und Dieter Brecheis bestätigt: «Ja, meine Frau ist natürlich von ihrem Werdegang und vom Job her eher der Theorie verpflichtet. Ich bin eher der Praktiker, der beim Entwickeln von Werbestrategien mit vielen Leuten Kontakt hat und die Nöte und Sorgen kennt, aber auch die Herausforderungen der Branche.» Klar, dass Brecheis hier unter anderem den unglaublichen Digitalisierungsschub und das kometenhafte Aufsteigen der sozialen Medien erwähnt.

Respekt und gemeinsame Interessen

Aber geht das denn gut in der Paarbeziehung – so ein Praktiker mit einer grauen Theoretikerin? «Aber klar», sagt Siegert, «wir haben unendlich viele Gespräche und haben ja ein gemeinsames Thema, das uns interessiert.» Siegert profitiert von den praktischen Erfahrungen von Brecheis, was sie wohl manchmal aus dem Elfenbeinturm der Wissenschaft herunterholt. Brecheis wiederum profitiert von der analytischen Hingabe seiner Frau. So kann er seine Erfahrungen in theoretische Formen giessen, die er dann wiederum in anderen Problemstellungen anwenden kann.



Gabriele Siegert und Dieter Brecheis kennen sich schon aus Studienzeiten.

Bild: Christoph Lehmann

Aus dieser Gegensätzlichkeit haben sie unter anderem auch zusammen ein wissenschaftliches Buch für Studierende publiziert: «Werbung in der Medien- und Informationsgesellschaft (eine kommunikationswissenschaftliche Einführung)». Doch ist dies, die gegenseitige Ergänzung, das einzige Geheimnis eines Power Couple? «Nein, das genügt nicht», meint Dieter Brecheis. Beide erwähnen, für eine erfolgreiche Zusammenarbeit brauche es Respekt und nochmals Respekt. Ausserdem sei es wichtig, die gleichen Interessen zu haben und gemeinsame Projekte zu verfolgen, die beide gleichermaßen voranbringen.

Ganz wichtig ist den beiden auch, dass bei gemeinsamen Buchprojekten und ganz allgemein beim gemeinsamen Arbeiten so etwas wie eine Diszipliniertheit dazugehöre: sich dabei vom restlichen Privaten zu lösen und in eine Art geschäftliche Beziehung überzugehen. Das der Überbau. Doch auch im ganz konkreten Ausführen und Umsetzen ihrer gemeinsamen Arbeit sind die beiden der Ansicht, dass man Dinge wie etwa Protokolle, Termineintragungen und Brainstormings machen müsse für das Gelingen eines Projekts.

Unterschiedliche Herangehensweisen

Nach eigener Einschätzung arbeitet Siegert kontinuierlich und diszipliniert, während ihr Ehegatte eher schubweise, dann aber mit grosser Energie rangeht. Bei solch unterschiedlichen Herangehensweisen wäre doch Streit im Verzug? Gabriele

Siegert verneint: «Nein, wir streiten eigentlich selten» und lacht. Gibt es Neid? Gabriele Siegert als Uni-Prorektorin bei Abendanlässen mit wichtigen Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur; Dieter Brecheis mit seinen Auftraggebern aus dem Marketing und der Werbung? Doch zwei ganz unterschiedliche Welten. «Nein», widersprechen die beiden und betonen, dass die verschiedenen Welten, in denen sie sich bewegen, sie in ihrer gemeinsamen Arbeit, welche wohl um die 20 Prozent ihrer Zeit in Anspruch nehme, im Gegenteil befeure.

Verwurzelt in der Gemeinde

Man nimmt es ihnen sofort ab. Das sympathische Ehepaar besitzt eine hohe und intensive Gesprächskultur. Die beiden sind in Maur auch sehr verwurzelt und pflegen verschiedene Kontakte im Dorf. Dazu gehört auch, dass die beiden jedes Jahr ein Adventsfenster dekorieren und rege am Leben in der Gemeinde teilnehmen – natürlich gemeinsam.

Mission «Geheimnis lüften» erfüllt. Mit der bemerkenswerten Einsicht, dass das Leben als Paar von Gegensätzlichkeiten lebt, bei gleichzeitig grösstmöglicher Übereinstimmung. Ein Paradox? Nicht beim Power Couple Siegert und Brecheis.

Text: Christoph Lehmann

Blick zurück: Steuererklärung in Maur vor 100 Jahren

Als Maur noch publik machte, wer wie viel Geld verdient und besitzt



Wer im Estrich in alten Koffern und Kisten der Vorfahren wühlt, stösst gelegentlich auf spannende Fundstücke...

Bild: Adobe Stock

In diesen Monaten ächzen und stöhnen diverse Steuerpflichtige über das Ausfüllen der komplexen Steuerformulare. Was darf man abziehen und wo? Dabei war vor hundert Jahren das Einreichen der Steuererklärung in Maur eine noch ziemlich einfache Sache, wie private Dachboden-Fundstücke von Jürg Bruppacher zeigen. Wer in der Gemeinde wie viel verdiente und wie viel Vermögen besass, wurde sogar öffentlich publiziert.

Nach dem Tod meiner Schwiegereltern vor einiger Zeit mussten die Nachkommen das Haus räumen. Der Estrich war recht gross – da hatte sich bei der Bauernfamilie aus Aesch, später Kaltenstein, einiges angesammelt. Gefunden wurden zum Beispiel geflochtene Wäschezainen, hölzerne Heugabeln und Dreschflügel, alte Fotografien, Schulzeugnisse, Familienbüchlein, Verträge über Landkäufe, Abrechnungen von grösseren Anschaffungen, Zeitungsausschnitte, die das Dorf und die Familie betrafen. Weiter eine Schachtel mit der Korrespondenz des Grossvaters, der Staatsförster in der Staatswaldung

Guldenen war. Auch die «Beerdigungsansprachen» samt Lebenslauf der Urgrosseltern sind in einer der vielen Schachteln versteckt. Nicht minder spannend auch kleine, eher unscheinbare Dokumente: zum Beispiel eine Busse, da das Haus während des Kriegs nicht genügend abgedunkelt war. Und vieles mehr...

Das Räumen war einerseits sehr zeitaufwändig, aber auch eine Gelegenheit, sich mit dem Leben der Verstorbenen und deren Vorfahren nochmals gründlicher auseinanderzusetzen. Für mich als Familienforscher und lokalgeschichtlich interessierte Person war dieser Estrich natürlich auch ein grosser Fundus.

Einkommen und Vermögen aller Maurmer

Eine Druckschrift betreffend die Gemeinde Maur möchte ich näher vorstellen. Ich hätte nie gedacht, dass es so etwas gab, aber 1923 erschien, herausgegeben von einer Buchdruckerei in Uster, ein «Staatssteuer-Register der Gemeinde Maur 1922». Darin sind alle Haushaltungen der Gemeinde Maur mit Einkommen und Vermögen

aufgeführt, aufgegliedert nach den damaligen Zivilgemeinden Maur, Ebmatingen, Binz, Aesch und Uessikon. Einige Beispiele aus jeder Zivilgemeinde veranschaulichen die Aufstellung.

Heute würde man die besseren Steuerzahler eher im Berg vermuten, vor 100 Jahren wohnten sie eindeutig in Maur. Von der einst mächtigsten Familie Aeppli in Maur sind noch einige wenige Steuerzahler mit geringem Vermögen erwähnt. Ökonomisch und zahlenmässig wesentlich besser aufgestellt sind die Zollingers. Hin und wieder trifft man auch auf Frauen, meist Witwen und ledige Personen mit kleinerem Einkommen und Vermögen. Das höchste Vermögen in der Zivilgemeinde Aesch hatten ein Gustav Zollinger-Treichler und sein Sohn Gustav Zollinger. Dabei handelt es sich um die Stifterfamilie der Zollinger-Stiftung (Alters- und Pflegezentrum in Aesch).

80 Prozent Landwirte

Auch fünf Aktiengesellschaften und Genossenschaften sind aufgeführt. Die Sennereigesellschaft Aesch mit dem höchsten Vermögen, ge-

	Einkommen	Vermögen
Eine Auswahl von Steuerzahlern		
Aeppli-Bünzli Otto, Landwirt	2 500	3 000
Meier-Gut Jak. Alb., Gemeindeschreiber	4 500	3 000
Bünzli-Müller Hermann, Landwirt	2 700	14 000
Hafner-Meier Heinrich, Bankangestellter	5 500	1 000
Diener Johanna Lina, Seidenweberin	2 500	1 000
Gut-Irminger Jakob, Landwirt	2 100	16 000
Egg-Stauss Hermann, Landwirt	2 600	16 500
Hafner-Schmid Karl, Förster	3 200	–
Bachofen-Huber Heinrich, Landw. u. Wirt	6 400	69 000
Kuhn Gottfried, stud. phil.	–	2 000
Heusser Emil, Sekundarlehrer	7 100	14 000
Bertschinger Anna, Fabrikarbeiterin	–	–
Steuerzahler mit dem höchsten Vermögen:		
Zollinger-Schauvelberger Heinrich, Landwirt (Uessikon)	8 800	140 500
Kuhn-Bantli Gottfried, Pfarrer	13 500	135 500
Zollinger-Berchtold Heinrich, Landwirt (Maur)	8 600	119 000
Bachofner-Zollinger Hch. (Maur)	4 800	102 000
Kunz-Meier Johann Alfred, Landwirt (Maur)	6 700	98 000
Wunderli-Bär Markus, Landwirt (Binz)	4 900	95 000
Zollinger-Treichler Gustav (Aesch)	6 800	78 000



Auszüge aus dem Maurmer Staatssteuer-Register – die meisten Maurmer waren Landwirte. Im Bild: Familie Stauss in Aesch (1922)

Bild: zVg, Ortsarchiv Maur

folgt von der Wasserversorgung Binz und einer Dampf Brennerei-Genossenschaft. Auch ein «Fenner-Familienstift» ist erwähnt.

Bei den Steuerzahlern wurde in der Regel auch noch ein Beruf erwähnt. Wohl über 80% aller Steuerzahler waren Landwirte und Landwirtinnen. Daneben findet man Berufe wie Seidenweberin, Knecht, Dienstbote, Erdarbeiter, Näherin, Forchbahnangestellter, Maurer, Mechaniker, Bankangestellte, Gasarbeiter, Hebamme etc. und sogar ein stud. phil.

Diskussionsstoff im Dorf

Das mit Abstand höchste Einkommen ist bei einem Gottlieb Hangartner-Muschg aus der

Zivilgemeinde Maur angegeben. Wie der Landwirt mit einem Vermögen von 80 000 Franken zu einem Einkommen von 33 500 Franken kam, scheint erklärungsbedürftig. Andere Landwirte mit ähnlich hohem Vermögen verdienten in der Regel zehnmal weniger. In der Broschüre findet man keine Erklärung. Den Maurmern damals war das wohl kaum entgangen – ich bin überzeugt, dass das im Dorf damals rege diskutiert wurde.

Über Sinn und Zweck, das Staatssteuerregister öffentlich aufzulegen, darf spekuliert werden. Ging es um soziale Kontrolle oder einfach um die Befriedigung der Neugier? Auch wenn die Auflage nicht bekannt ist, dürfen wir doch an-

nehmen, dass die Zusammenstellung auf grosses Interesse stiess.

Steuerformular von 1924

Vom Grossvater meiner Frau, damals in Aesch wohnhaft, ist auch der ausgefüllte «Staats- und Gemeindesteuerzettel für das Jahr 1924» noch vorhanden. Er ist knapp grösser als eine A4-Seite. Die Vorderseite diente zum Ausfüllen der notwendigen Angaben und auf der Rückseite waren die Zahlungsvorschriften und ein Auszug aus dem Steuergesetz vorhanden.

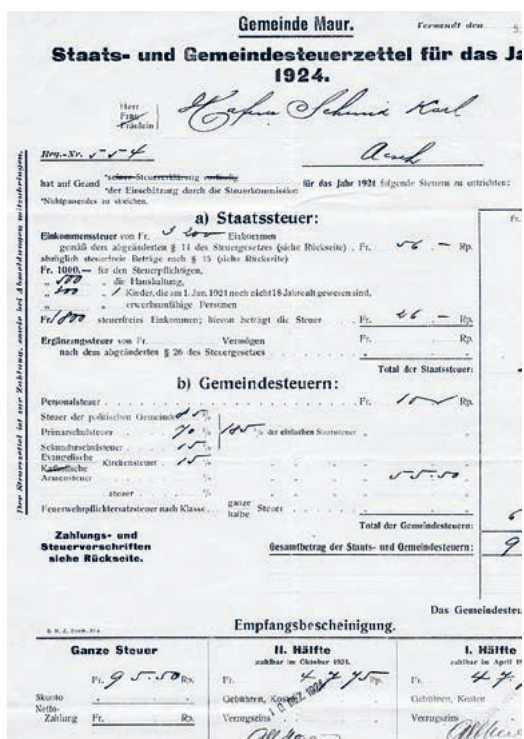
Der Steuerpflichtige, seit 1915 Staatsförster für die Staatswaldungen Guldenen, der daneben auch die Privatwaldungen Küsnacht und die Waldungen der Holzcorporation Aesch besorgte, wurde durch die Steuerkommission Maur eingeschätzt. Das Einkommen betrug 3200 Franken, davon konnten für den Steuerpflichtigen 1000 Franken, für die Haushaltung 500 Franken und für ein Kind unter 18 Jahren 300 Franken abgezogen werden. Das ergab eine Staatssteuer von 30 Franken und 65.50 Franken für die Politische Gemeinde, inklusive Primarschulsteuer, Sekundarschulsteuer und Kirchensteuer. Die junge Familie bezahlte keine Vermögenssteuer, da der kleine Landwirtschaftsbetrieb wohl noch der Mutter gehörte. Lohnausweise gab es vermutlich noch nicht, jedenfalls sind keine Beilagen vorhanden. Der Steuerpflichtige musste nicht einmal unterschreiben. Separat hat die Gemeinde Maur noch die «Armensteuer» von 12 Franken eingezogen und die Feuerwehrsteuer wurde nicht fällig, da der Steuerpflichtige im Löschzug Aesch eingeteilt war.

Tatsächlich hätte damals für die wenigen Angaben, die erhoben wurden, wohl ein «Bierdeckel» genügt – genau so, wie Politiker der Gegenwart mit diesem Sinnbild gelegentlich für eine radikale Vereinfachung der Steuererklärung plädieren.



Heute undenkbar: Damals wurden die Einkommens- und Vermögensverhältnisse aller Maurmer offengelegt.

Bild: zVg



1924 war das Ausfüllen der Steuererklärung noch eine einfache Sache. Die Angaben hatten auf einer Seite Platz.

Bild: zVg

Text: Jürg Bruppacher

**KREATIV,
TRENDIG,
KLASSISCH?**

Ich setze Ihre Stylingwünsche professionell um.
Beratung inklusive.
Rufen Sie mich an.



Marcella Verrone

Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Tel. 044 980 28 75, www.coiffeurnehof.ch
Mo–Fr 8–18.30 Uhr, Sa 8–14 Uhr

NEUHOF
COIFFEUR

DIE HUNDESCHULE

Concanis
Shana Gut

Obl. Hundehalterkurse im Kt. Zürich,
Kurse für Welpen, Junghunde,
Erziehungskurse, Einzel- und
Gruppenunterricht, geführte
Spaziergänge, Plausch-Agility

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz
Telefon/Fax 044 980 38 02
Handy 079 209 63 89

d.gut@ggaweb.ch – www.concanis.ch



Das könnte **Ihr Inserat** sein!

Format 1/12-Seite (82 x 65 mm)
zum Preis von 87.- (exkl. MwSt)

Kontakt:
inserate@maurmerpost.ch

In Aesch zu verkaufen

Büro- / Bastelraum, 18 m²
Preis: Fr. 43'000.–

Tel. 079 481 65 74

Zu vermieten

Forchstrasse 127a/b, 8127 Forch

Einstellplatz Tiefgarage

CHF 150.00 / Monat

Kontakt: Benno Rottermann, rottermann@gmx.ch

mühlehalde

Bei Blindheit und Sehbehinderung

Stiftung Mühlehalde in Zürich

NACHRU F

Wir gedenken unserem langjährigen Mitarbeitenden

Herr Nenad Stankovic

Nenad war seit 1992 in unserem Blindenwohnheim tätig. In diesen vielen Jahren begegnete er unseren Bewohnenden stets mit grossem Einfühlungsvermögen und wurde hierdurch zu einer wichtigen Vertrauensperson. Für seine Arbeitskollegen hatte er immer ein offenes Ohr und hörte die Freuden und Sorgen der Kollegen an.

Nenad bleibt uns als wertvoller Mensch in liebster Erinnerung.

Wir sprechen seiner Familie unser tief empfundenes Beileid aus.

Die Mitarbeitenden und Bewohnenden der
Stiftung Mühlehalde.

Zürich, 12.02.2021

**In jeder Zürcherin
steckt eine Helferin.**

Helfen auch Sie.



«Wir bringen fremdsprachigen Kindern spielerisch Deutsch bei.»
Olivia Bräm aus Bassersdorf und ihr Sohn Lion verbringen Zeit mit Adsharan.
In Ihrer Nähe Gutes tun. Konto 80-2495-0,
www.srk-zuerich.ch

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Zürich

Dieses Inserat wurde dank Partnern ermöglicht.



kirchemaur.ch

Die Evangelisch-reformierte Kirche Maur sucht per 1. April 2021 oder nach Vereinbarung zwei dienstleistungsorientierte Persönlichkeiten als

Sigristin / Sigrist 40 – 60 % und 20 – 30 %

Ihr Aufgabenbereich

- Sie bereiten die Kirche für Gottesdienste, Abdankungen, Hochzeiten und andere kirchliche und nichtkirchliche Anlässe vor und stehen zur Bedienung der technischen Einrichtungen sowie zur Betreuung der Anlässe zur Verfügung
- Sie sind für die Steuerung und Bedienung der technischen Anlagen und Infrastruktur in der Kirche verantwortlich
- Sie haben Mitverantwortung für den Betrieb in der Kirche und sorgen für die Einhaltung der Vorschriften
- Sie führen administrative Arbeiten aus wie Telefondienst und Raumreservierungen
- Sie sind Kontaktperson für Veranstalter, Raummietende und Besuchende
- Sie führen regelmässige Reinigungsarbeiten im Gebäude durch
- Sie sind für das Öffnen und Schliessen der Kirche zuständig

Ihr Profil

- Abgeschlossene Berufsausbildung und handwerkliches Geschick
- Freude am Organisieren und Selbständigkeit
- Motivierte, kontaktfreudige und einfühlsame Person mit Zugang zu allen Altersgruppen
- Hohe Sozialkompetenz
- Gute MS-Office-Anwenderkenntnisse
- Bereitschaft und Offenheit zur Zusammenarbeit im Team
- Flexibilität und Bereitschaft für unregelmässige Arbeitszeiten (auch abends und am Wochenende)
- Positive Einstellung zum christlichen Glauben und positive Grundhaltung gegenüber der reformierten Kirche
- Sie wohnen in Maur oder der nahen Umgebung

Wir bieten Ihnen

- Eine vielseitige und abwechslungsreiche Tätigkeit
- Raum für selbständiges Arbeiten
- Unterstützung durch das Hilfs-Sigristenteam und die Kirchenpflege
- Möglichkeit zur Weiterbildung
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen nach den Richtlinien der Landeskirche

Die Aufteilung des Pensums und der Aufgaben wird mit den Bewerberinnen/Bewerbern persönlich abgesprochen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt, dann freuen wir uns über Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 15. März 2021 an das Sekretariat der Evang.-reformierten Kirche Maur, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen oder per Mail an sekretariat@kirchemaur.ch. Weitere Auskunft erteilt Ihnen gerne Ruth Steiner, Tel. 079 786 06 37.

Nachruf

In Memoriam Ueli Schäfer

Wie ich den amtlichen Mitteilungen entnehme, ist der Architekt Ueli Schäfer im Januar verstorben. Er war nicht nur der Architekt der originellen Siedlung aus Holzhäusern am Waldrand von Binz, sondern auch des Jugendhauses in der Looren.

Mit seinen Ideen konnte er damals in den 80er-Jahren die Jugendlichen begeistern, diese wollten ein Haus, das wie ein Tipi – Indianerzelt – gemütlich und behaglich sein würde. Dies ist ihm gelungen und er hat auch den Bau zusammen mit den Jugendlichen erstellt. Diese paar Zeilen zu seinem Gedenken!

Cornelia Böhler, Maur

Leserbriefe

Nächstenliebe

Über Nacht fiel der Schnee reichlich und nass. Am Morgen war der Garten weiss. Kein Stück schwarzer Erde war sichtbar. Der Weg zur fahrbaren Strasse war zugedeckt. Der Briefträger hatte keinen Zugang zum Briefkasten. Keine Spitexhilfe wäre im Stande, die Esswaren für den leeren Kühlschrank über die Schneeberge zu tragen. Ich stand an der Tür, die Schneehaufen vor mir. Das Gefühl von Ohnmacht und Ratlosigkeit packte mich. Die Nachbarn waren bei der Arbeit. Was soll ich in dieser Situation machen? Selber den Schnee wegräumen? Mein «tägliches Gefährte», der Rollator, ist keine Schneeschaukel.

Da kam mir in den Sinn, dass ich Mitglied des Vereins «Nachbarschaftshilfe» bin. Man versprach mir dort, eine Lösung zu finden. Ich musste nicht sehr lange warten und vor der Tür standen zwei junge Menschen, eine Frau und ein Mann, warm angezogen, die Mützen über die Ohren gestülpt, in der Hand eine Schneeschaukel.

Ich begrüßte die Helfer und das Gesicht der fröhlichen, aufgestellten Frau kam mir bekannt vor, aber vor Aufregung konnte ich sie nirgends einordnen. «Wie heissen Sie?», fragte ich verlegen. Ich bin die Frau vom Pfarrhaus, die Pfarrerin von Maur, Stefanie Neuenschwander. «Oh natürlich», sagte ich.

Die zwei Helfer gingen an die Arbeit. Nach einer Stunde waren die Wege frei von Schnee. Eine Person hatte genug Platz, um vorwärts zu laufen. Die Pfarrerin und ihr Freund lachten nach getaner Arbeit und ich bedankte mich. Ein abstrakter Begriff wurde in die Tat umgesetzt.

Joanna Liechti, Maur

Zum Leserbrief «Pinkel-Allee» (MP vom 29.1.2021)

Im ersten Moment dachte ich, das ist doch ein Witz! Wir wohnen doch auf dem Land, in einer wunderschönen Umgebung, wo freilaufende Katzen, der Fuchs im Garten und was auch sonst eine Selbstverständlichkeit ist!

Wir leben in einer Zeit, in der Menschen wegen Covid-19 ans Limit, an ihre Grenzen gekommen sind... und Ihr Problem ist das Markieren der Hunde?

Maria Meier-Duran, mit Hund in der Familie

Mitteilungen der Gemeinde

Generationenprojekt Looren

Umbau Schulhäuser Ost und West steht an

Die Bauarbeiten auf der Looren gehen weiter mit dem Umbau der Schulhäuser Ost und West ab Juni und der Sanierung des Loorensaals ab Mitte Juli. Bereits im April wird die Sanierung der Mehrzweckhalle abgeschlossen sein.

Nach der erfolgreichen Eröffnung des Schulhauses Nord steht ein nächster grosser Meilenstein im Generationenprojekt Looren an: der Umbau der Schulhäuser Ost und West, die aus den Jahren 1963 und 1970 stammen.

Ziele der Sanierungen

Bei den Sanierungen der beiden Schulhäuser wird die Gebäudestatik verbessert, die haustechnischen Installationen werden modernisiert und die Gebäudehüllen energetisch optimiert. Wie der Neubau Nord erhalten beide Bauten zudem eine robuste Betonelementfassade aus Kalkstein.

Die ursprünglichen Grundrisse in den zwei Schulhäusern bleiben bei der Sanierung erhalten. Da das Lehrerzimmer und der Atelierraum neu im Schulhaus Nord untergebracht sind, können die bisher dafür genutzten Räume aber wieder als reine Schulzimmer dienen. Die Bauarbeiten sollen bis Mitte 2022 abgeschlossen sein.

Schulraumprovisorien während Sanierung

Damit die Schule Maur während der Bauarbeiten genügend Schulraum hat, kommen Schulraumprovisorien zum Einsatz. Diese werden auf dem Loorenareal installiert und sind mit der notwendigen Ausrüstung für den Schulunterricht ausgestattet. Sie stehen ab Juni zur Verfügung.

Sanierung Loorensaal

Rund einen Monat nach dem Start der Arbeiten bei den Schulhäusern beginnt im Juli die Sanierung des Loorensaals, der ebenfalls eine neue Gebäudehülle aus Kalksteinbeton erhält. Weiter erfolgen die statische Ertüchtigung des Gebäudes und eine Anpassung an die heutigen Brandschutzauflagen. Die Arbeiten dauern rund ein Jahr.

Mehrzweckhalle Mitte April fertig

Die Sanierung der Mehrzweckhalle wird bereits Mitte April abgeschlossen sein. Geplant ist, das Gebäude für die Nutzerinnen und Nutzer ab 19. April freizugeben – rund zwei Wochen später als angestrebt. Grund ist der Konkurs einer Firma, die an der Sanierung der Fenster beteiligt war. Eine grössere Verzögerung liess sich zum Glück vermeiden, da ein Unternehmen aus der ursprünglichen Submission die ausstehenden Arbeiten rasch übernehmen konnte.

Die von der kleinen Terminverschiebung betroffenen Vereine bzw. Mieter der Halle wurden separat von der Abteilung Liegenschaften informiert. Kosten, die den Vereinen durch diese Verzögerung entstanden sind, hat die Gemeinde Maur übernommen.

Budget im Auge behalten

Dank der guten Arbeit aller Beteiligten lag das Generationenprojekt Looren zeit- und kostenmässig bisher auf Kurs – trotz der erschwerten Umstände rund um die Covid-19-Pandemie. Der erwähnte Firmenkonkurs könnte nun aber Mehrkosten von rund 250 000 Franken bei der Sanierung der Mehrzweckhalle nach sich ziehen, obwohl rasch eine Anschlusslösung gefunden wurde. Die Baukommission wird deshalb im weiteren Projektverlauf mit rigorosen Kostenkontrollen und dem Ausschöpfen von Sparpotenzial darauf achten, dass das Budget im Gesamtprojekt nicht noch stärker belastet wird.

Baukommission Looren

Erinnerung

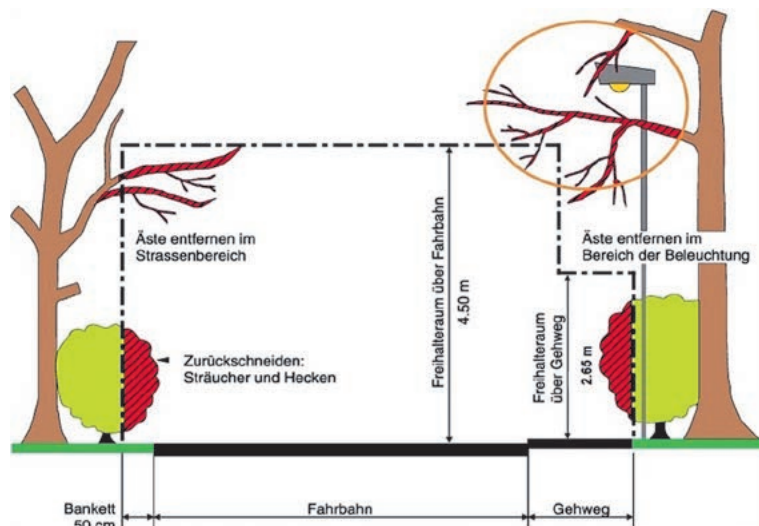
Pflanzenrückschnitt entlang Strassen und Trottoirs

Aufforderung zum grossen Winterschnitt aller Hecken, Bäume und Sträucher für die Bevölkerung von Maur, die der Aufforderung von letztem Sommer nicht nachkommen konnten.

Der Pflanzenrückschnitt entlang der Strassen, Trottoirs und vor allem vor Kreuzungen in Wohngebieten dient der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer. Bessere Sicht bedeutet mehr Sicherheit auf der Strasse. Durch überhängende Baum- und Sträucheräste oder zu hoch und zu buschig gewachsene Hecken kommt es häufig zu Sichtbeeinträchtigungen. Zudem erschweren diese Hindernisse den Strassenunterhalt und den Winterdienst und verursachen auch Schäden an den Fahrzeugen sowie den Pflanzen.

Die gesetzliche Grundlage (VERV) verlangt, dass der Rückschnitt senkrecht zur Strassen- und Fussweggrenze erfolgt. Insbesondere gelten folgende Bestimmungen:

- Der frei bleibende Lichtraum beträgt gemäss nachfolgender Skizze über Strassen 4,50 m und über Fusswegen (Trottoirs) **neu 2,65 m**.



Quelle: Verkehrserschliessungsverordnung (VERV) vom 17.4.2019

- Im Sichtbereich von Einmündungen sowie Innenseiten von Kurven und Ausfahrten sind Pflanzen aller Art **zwingend** auf 0,80 m Höhe zurückzuschneiden.
- Signalisationen, Strassenbezeichnungen, Hausnummern sowie Hydranten und Kandelaber müssen gut sichtbar sein resp. dürfen durch die Bepflanzung nicht verdeckt werden.
- Die Durchfahrt für Feuerwehr-, Polizei- und Sanitätsfahrzeuge bei Notfalleinsätzen, wie auch für Kehrmaschinen, Postfahrzeuge, Strassenreinigung und Schneeräumung muss jederzeit ungehindert möglich sein.

Aufgrund der Witterungsverhältnisse sind die Pflanzen in der letzten Zeit enorm gewachsen. Wir fordern Eigentümerinnen und Eigentümer deshalb höflich auf, den Pflanzenrückschnitt bei Ihren Liegenschaften vorzunehmen. Wir danken Ihnen für Ihre aktive Unterstützung.

Abteilung Tiefbau und Sicherheit

Mitteilungen der Gemeinde

Amphibienwanderung an der Guldenenstrasse

Verkehrsordnung: Temporäre Teilspernung

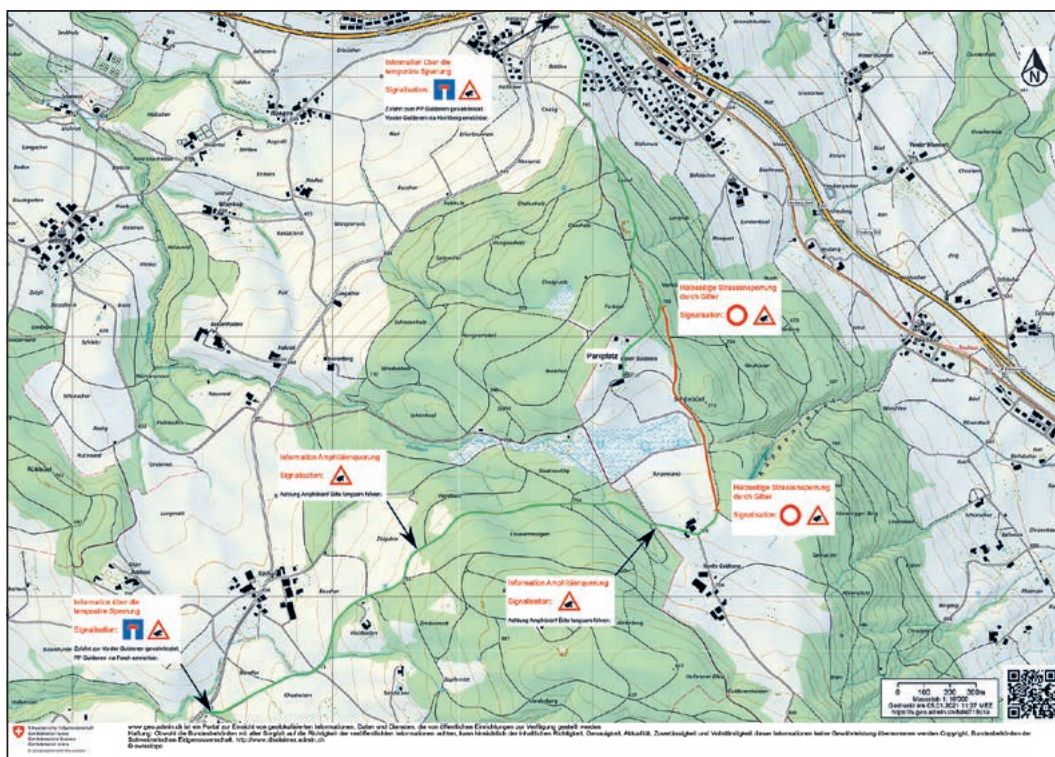


Bild: zVg

Infolge der Amphibienwanderung auf der Guldenenstrasse zwischen Vorderbühl und Vorder Guldenen ist die Guldenenstrasse in diesem Abschnitt von **Mittwoch, 17. Februar 2021, bis voraussichtlich 17. April 2021 täglich von 18.00 bis 7.00 Uhr gesperrt.**

Damit die Beschilderung einwandfrei gewährleistet ist, wird die nächtliche Sperrung grossräumig gemäss Plan ausgeschildert.

Gestützt auf §7 der kantonalen Signalisationsverordnung vom 21. November 2001 gelten die Signalisationen als temporäre Verkehrsordnung.

Wir danken für Ihre geschätzte Kenntnisnahme.

Abteilung Tiefbau und Sicherheit

Information

Anlaufstelle 60+



Bild: zVg

Auf der Website der Gemeinde Maur (www.maur.ch) sind im Bereich 60+ Informationen, Aktivitäten und eine Auswahl an ergänzenden Dienstleistungen immer aktuell aufgeschaltet. Weiterführend finden Sie viele wertvolle Links, zum Beispiel zu folgenden Themen: Informationen zur Hilfslosenschädigung und Ergänzungsleistungen, Rotkreuzfahrtdienst, Nachbarschaftshilfe und vieles mehr. Wenn Sie ein Angebot oder eine Dienstleistung vermissen, können Sie die Anlaufstelle 60+ kontaktieren. E-Mail: alter@maur.ch Telefon 043 366 13 11.

Selbstverständlich steht Ihnen die Altersbeauftragte Brigitte Graf für Beratungen zu Themen «rund ums Alterwerden» weiterhin zur Verfügung. Die Anlaufstelle freut sich über die Kontaktaufnahme am Vormittag. Unter www.maur.ch/newsletter haben Sie die Gelegenheit, sich für den Newsletter anzumelden. Damit erhalten Sie jeweils aktuelle Informationen zu verschiedenen Themen.

Altersbeauftragte Maur

Schulpflege Maur

Eröffnung Schülerclub Looren

Für die Sekundarschüler/innen, die aufgrund einer kurzen Mittagspause nicht nach Hause können, eröffnet die Schule Maur Anfang März 2021 im neuen Schulhaus Nord den «Schülerclub». Die Schüler/innen können sich im zur Verfügung gestellten Aufenthaltsraum mit ihrem mitgebrachten Lunch verpflegen.

Im Gegensatz zum Mittagstischangebot bietet die Schule Maur hier keine Verpflegung an. Auch werden die Schüler/innen im Schülerclub beaufsichtigt, jedoch nicht betreut und dazu an-

gehalten, eigenverantwortlich und selbständig zu handeln und den Raum in Ordnung zu halten. Ein Mikrowellengerät zum Aufwärmen von mitgebrachten Speisen steht zur Verfügung. Das Angebot ist für die Eltern kostenpflichtig.

Die Schulpflege legte an ihrer Sitzung vom 19. Januar 2021 den Elternbeitrag pauschal auf Fr. 250.– pro Semester fest und bewilligte das Kostendach über Fr. 8200.– für das Betriebsdefizit 2021.

Schulpflege Maur

Amtlich

Gemeindeversammlung vom 15. März 2021 fällt aus

Für die Gemeindeversammlung vom 15. März 2021 liegt zum heutigen Zeitpunkt kein abstimmungsreifes Geschäft vor, weshalb auf die Durchführung der Versammlung verzichtet wird.

Gemeinderat

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst
Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wenden.

Ärzte der Gemeinde Maur
Dr. med. R. Rothenbühler,
Rellikonstrasse 7, 8124 Maur,
044 980 32 31
Acamed, Ärztezentrum Binz,
Gassacherstrasse 12, 8122
Binz, 044 980 21 21
Doktorhuus Forch
Aeschstrasse 8a, 8127 Forch
Tel. 044 980 88 11

Zahnärztlicher Notfalldienst

Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

Spitex Pfannenstiel
Gemeindekrankenpflege,
Hauspflege und -hilfe,
Krankenmobilen, Mahlzeitendienst. Aeschstrasse 8,
8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtegge

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Immobilien- und Parkplatzinsrate sind ausgeschlossen. Füllen Sie untenstehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem Couvert an:

«Maurmer Post, Märtegge»
Postfach, 8123 Ebmatingen

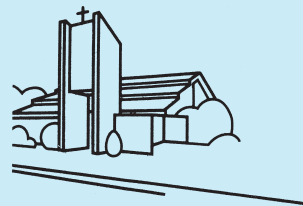
oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und senden Sie uns Fr. 10.– separat zu.

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR PASSIERT



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Telefon 044 980 18 21,
sekretariat.ebm@kath-egg-maur.ch, Pfarrer: Gregor Piotrowski, Vikar: Denny Kizhakkarakattu,
Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil, Seelsorgehelfer: Andreas Bolkart, PAss. im Praxisjahr: Cédric Demuth, Sekretariat: Claudia Tondo, Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Gottesdienste

1. Fastensonntag (Hirtenbrief)
Samstag, 20. Februar 2021
16 Uhr, Heilige Messe,
Kapelle Forch

Sonntag, 21. Februar 2021
10.30 Uhr, Heilige Messe
Kirche St. Franziskus
Kollekte: Caritas Hilfe

Dienstag, 23. Februar 2021
9 Uhr, Heilige Messe
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit
Beichtgelegenheit Kirche Egg:
Sa 17.00–17.30 Uhr (deutsch)
Sa 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)
Persönliche Vereinbarung mit einem
Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Jeden Dienstag nach dem Gottesdienst oder nach Vereinbarung mit unserem Pfarrer Gregor Piotrowski.

Bitte halten Sie folgende Regeln ein:

- Anmeldepflicht vor dem Wochenende bis Freitag, 11.00 Uhr im Sekretariat Ebmatingen. Limite sind 50 Einzelpersonen.
- Personen mit «Corona-Symptomen» (kranke Personen) bitten wir, am Gottesdienst nicht teilzunehmen.
- In allen Gottesdiensten besteht Maskenpflicht.

Weitere Informationen finden Sie im «forum» und unter: www.kath.ch/maur

Raus aus der Isolation – aber wie?

Die Pandemie hat viele von uns in die Isolation getrieben. Für uns alle ist es eine neue, nie zuvor erlebte Situation, auch für mich! Alleine sitze ich in meiner kleinen Wohnung, vielleicht sogar ohne einen Balkon. Es drängt mich hinaus, ich möchte meine Freunde und Bekannten wiedersehen, Austausch erleben, zusammen lachen, einander erzählen, Erlebnisse teilen, vielleicht um einen Rat fragen. Nichts geht mehr. Da sitze ich nun und je mehr ich über das «was» und «warum» herumgrüble, umso tiefer gerate ich in einen Strudel von Entmutigung.

«Alleinsein» fühlt sich so hoffnungslos an. Wie ein Leben im luftleeren Raum.

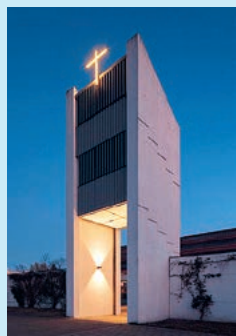


Bild: zVg

Dabei möchtest du den Kontakt zu Mitmenschen, möchtest mitreden und mitgestalten können wie andere auch. Aber Einsamkeit lässt sich überwinden – gerade in der aktuellen Zeit, die uns alle so isolieren will!

Was kannst du tun?

Manchmal brauchen wir Unterstützung von Menschen, an die wir uns wenden können, die uns zuhören und ermutigen. Du bist nicht allein!

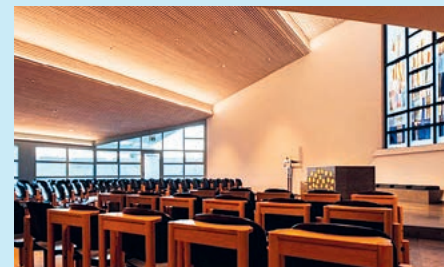


Bild: zVg

Unser Angebot

Unsere Kirche St. Franziskus in Ebmatingen lädt dich ein. Du kannst dort ein und aus gehen, wann immer du möchtest. Ruhige Musik, eine Kerze in einer Feuerschale und ein einladender Kirchenraum warten auf dich. Unsere Jugendlichen haben eine Wand gestaltet, auf die du deine Sorgen, Nöte und Wünsche (anonym oder mit Namen) aufschreiben kannst, damit andere dich in ihre Gedanken und in ihr Gebet einschliessen.

Andreas Bolkart (Fortsetzung folgt)

Redaktion «Zeiger»: Claudia Neukom, Kirchgemeindesekretariat, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 03 50 sekretariat@kirchemaur.ch

Frühere Präsidenten erzählen aus ihrer Amtszeit

Kirchenpflegepräsidenten verantworten die strategische Leitung der Kirchgemeinde. Um Einblick in ihr Wirken und somit in die Geschichte unserer Kirchgemeinde zu erhalten, bitten wir ehemalige Präsidenten zum Interview.

Von 1974 bis 1978 war Christian Brunner Präsident



Christian Brunner.

Bild: zVg

Wie kam es, dass Sie das Präsidium übernahmen?

Mein Vorgänger, Martin Junger, wollte das Präsidium abgeben. Mit 30 Jahren und neu in der Gemeinde wohnhaft, wurde ich für dieses Amt angefragt. Herr Junger blieb als Kirchenpfleger tätig und unterstützte mich sehr.

Wie sah die reformierte Kirche Maur bei Ihrem Amtsantritt aus?

Wir hatten ca. 3000 Mitglieder und zwei Pfarrpersonen. Alle Gottesdienste fanden in Maur statt. Aus

der umfassenden Kirchenrenovation vor meinem Amtsantritt resultierten Schulden, die den Steuerfuss von 18% bedingten.

Welche Schwerpunkte und Erfolge hatten Sie während Ihrer Amtszeit?

Gemeinschaft von Christen zu ermöglichen und zu fördern. Dafür weiteten wir das Gottesdienstangebot auf die Forch und Ebmatingen aus, kauften Land, um ein Kirchgemeindehaus zu bauen, und stellten dieses bis zur Realisation einer Gruppe von Freiwilligen zur Verfügung, welche einen Spielplatz bauten. Wir organisierten Erwachsenenbildungskurse, z. B. zu «Erfahrungen mit Gott» oder «Zusammenleben im Dorf». Aus Letzterem resultierte die Gründung des Ortsvereins Aesch / Scheuren / Forch.

Uns gelang, die Schulden abzutragen und den Steuerfuss zu reduzieren. Zudem schufen wir die Stelle eines Diakons für den Gemeindeaufbau.

Welche Herausforderungen gab es während Ihrer Amtszeit?

Zwischen dem langjährigen, engagierten, aber forschenden Pfarrer

Lauterbach und den neugewählten Pfarrpersonen kam es zu Spannungen. Dies verlangte viel Vermittlungsarbeit. Der Konflikt verschärfte sich und eskalierte. Dies führte zu meiner Nichtwiederwahl.

Welche Erinnerungen aus Ihrer Amtszeit nehmen Sie mit?

In meiner Amtszeit erlebte ich zusammen mit der Kirchenpflege eine Aufbruchstimmung. Bleibende Erinnerungen sind der Feldgottesdienst auf dem Süessblätz, wo mein Sohn Felix dargebracht oder gesegnet wurde, oder die Looren-Aufahrtstagung mit Professor Markus Barth zum Thema «Kinder- oder Erwachsenentaufe».

Auf welche Errungenschaften aus Ihrer Amtszeit blicken Sie zurück?

Unsere Kurse waren der Anfang der immer noch stattfindenden Erwachsenenbildung. Der Landkauf im Hasenbühl legte den finanziellen Grundstock für den Bau der beiden Kirchgemeindehäuser und die Gottesdienste in der Forch haben sich im Gegensatz zu Ebmatingen etabliert.

Während meiner Amtszeit stieg die Zahl der Kirchenmitglieder auf ca. 3500 Personen. Dies war der Zunahme der Bevölkerung und wesentlich den Aktivitäten Pfarrer Lauterbachs in der Forch zu verdanken.

Welchen Kontakt zur Kirche pflegen Sie nach Ihrer Amtszeit?

Ich war der Kirche immer sehr verbunden. Nach meiner Amtszeit engagierte ich mich in der Disputation 84 und in der Synode. Nach meiner Pensionierung besuchte ich theologische Vorlesungen an der Uni Zürich. Dies hat mein Gottesverständnis klarer werden lassen.

Welche Wünsche an die reformierte Kirche haben Sie?

Ich glaube, eine kirchliche Gemeinschaft braucht:

- eine übersichtliche Grösse, kein Kirchgemeinde plus
- Gottesdienste in Gehdistanz
- ein sauberes theologisches Fundament der Pfarrpersonen
- Kurse mit theologischen Vertiefungen sowie andere spannende Themen
- das Bewusstsein, dass Jesus das Kommen des Reiches Gottes und nicht das Kreuz verkündet hat
- Diakonie

Vielen Dank für das spannende Interview.

Für die Kirchenpflege,
Katharina Bosshart

Osterbasteln

Am 13. März 2021 findet von 14.00 bis 16.00 Uhr wieder das Osterbasteln im Kirchgemeindehaus Gerstacher in Ebmatingen statt. Wir werden zusammen einen Häschenbeutel nähen und es wird ein kleiner Zvieri offeriert.

Ich würde mich freuen, wenn du dabei sein kannst. Du kannst dich im Kirchgemeindesekretariat bis am 11. März anmelden (Telefon 044 980 03 50 oder sekretariat@kirchemaur.ch).

Barbara Seffinga, Katechetin

GOTTESDIENSTE

In den Gottesdiensten gilt
Maskenpflicht!

Sonntag, 21. Februar
10 Uhr Kirche Maur
«Wo der Wind weht...»
Joh 3,1-8
Pfarrerin Stefanie
Neuenschwander
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte: Blaues Kreuz

AMTSWOCHE

21. bis 27. Februar
Pfarrerin Stefanie
Neuenschwander
Telefon 044 980 40 42

Leserservice: Dienstleistungen

Wer liefert was?

ESSEN & GETRÄNKE

Trotte Binz: Take-away
Am Vortag bestellen, Menü auf wirtschaftszurtrotte.ch, Montag bis Freitag, abholbereit ab 11.30–13.30 Uhr. Telefon 044 980 39 82 oder per Mail troetteli@bluewin.ch

Zollinger-Stiftung: Mahlzeitservice
Wird organisiert für regelmässige externe Gäste, die Spitex liefert aus. Anmelden unter info@zollinger-stiftung.ch

Dörfli Maur: Pizza, Pasta, Salate, Fleisch, Desserts, Getränke
Telefon 044 980 13 80 oder online auf doerfli-maur.ch
Täglich 11.30–13.45 Uhr und 17–21.30 Uhr, Wochenende 11.30–21.30 Uhr.

Schatt Getränke Team: Getränke
Das ganze Sortiment vom Online-Shop pepillo.ch, Telefon 044 982 10 10 oder per Mail prost@getraenke-schatt.ch.

Cavacava: Schaumweine
Gratis-Lieferung in der ganzen Gemeinde oder Selbstabholer. Telefon 075 420 36 39. Cavacava.ch

Noina: Thailand Take-away
An einem speziellen Take-away Fenster,

Montag bis Freitag 11–14 Uhr und 17–20 Uhr, Samstag 11–20 Uhr. noina-thaifood.ch.
frischen Zopf bestellen. Jede Art Lieferung: CHF 5.

Crown of India: Take-away und Lieferservice
Die ganze Woche, Telefon 043 499 0202, Gerichte auf restaurant-crown-of-india.ch

Chez Claudine: Homeoffice Lunch-Menüs Take-away
Jeweils Montag, Dienstag und Donnerstag, Bestellung 24 h im Voraus. Menü und Infos: chez-claudine.ch

Bost Production: Lunch als Take-away
Ab Dienstag 26. Januar jeweils Dienstag bis Freitag: Vegetarisches und fleischhaltiges Menü beim Filmstudio abholbar, jeweils von 11 bis 14 Uhr. Telefon 043 366 20 10, Menu auf bost.ch/takeaway/

Café Bistro Schützenwies: Mittagessen-Hauslieferdienst und Einkaufsdienst
Einkaufsdienst: Dienstag und Donnerstag. Mittagessen: Zur Auswahl stehen zwei Menüs mit Suppe und Salat, von Montag bis Samstag. Man bestellt bis 10 Uhr unter Telefon 044 980 69 80, das Essen wird ab 11.30 Uhr ausgeliefert. Freitagabend Gyros, samstags kann man

Lieferdienst der Volg-Filialen Maur und Aesch/Forch
Online unter volg-shop.ch Shop anwählen. Die Lieferung erfolgt durch die Post.

Landi Maur Abholservice
Anrufen unter Telefon 044 980 01 50 oder per Mail laden@landimaur.ch Artikel kann man im Laden abholen.

Einkaufshilfe und mehr bei der Nachbarschaftshilfe Maur
Egal, was Sie brauchen, fragen Sie dort nach, die Nachbarschaftshilfe Maur hat sehr viele Angebote von Mitbürgern, die bereit sind, anderen Hilfe zu leisten. Telefon 079 870 55 16, per Mail info@nbh-maur.ch oder auf der Website nbh-maur.ch

BÜCHER / MEDIEN
Buchzeichen Egg: Bücher
Buchlieferung in die ganze Gemeinde Maur, Telefon 044 994 76 76 oder per Mail info@buchzeichen-egg.ch, Dienstag bis Samstag 9–12 Uhr, geliefert wird am nächsten Tag. Hauslieferdienst in die Gemeinde Maur gratis.

Mehr Dienstleistungen: www.maur.ch/60+

«Persönlich»



Thomas Mäder, 36, Maler, hat zwei Kinder und geniesst das Landleben im kleinen Weiler Uessikon.

konzepte umsetzen. Aber klar: 2020 hatten wir schon einen gewissen Einbruch gegenüber den Vorjahren zu verdauen.

Die Konkurrenz an guten Malergeschäften in Maur ist gross. Kennen Sie Ihre Mitbewerber schon?

Nein, noch nicht persönlich. Ich bin vor allem an den Wochenenden und am Abend in Uessikon und kenne ausserhalb dieses Dorfteils noch nicht allzu viele Leute.

Dann geniessen Sie das Landleben?

Und wie! Natürlich ist hier nicht so viel los, aber deswegen liebt man es ja auch so! Ich arbeite viel am Haus, welches meiner Partnerin gehört. Im Moment ist es vor allem der Garten.

Mit meinen Kindern genieße ich auch die nähere Umgebung und das gemeinsame Abklappern der umliegenden Höfe mit den Tieren. Die Natur hier ist wunderbar!

Sicher auch der nahe liegende See?

Ja klar, da versuche ich mich in diesem Sommer mit dem Stand-up-Paddeln. Auch eine Tour mit meinem Motorrad in der näheren Umgebung genieße ich sehr.

Und was stört eher?

Also in Uessikon wohnen wir direkt an der Strasse. Da geht manchmal schon sehr die Post ab. Einige Velofahrer, Inlineskater und Rollerbladers kommen da manchmal schon sehr gedrängt und auch aggressiv um die Kurven. Gerade mit kleinen Kindern muss man erhöht aufpassen. Aber sonst ist hier alles paletti.

Sie haben ein Malergeschäft?

Ja, zusammen mit meinem Vater, der dieses schon seit langer Zeit betreibt. Als Zwei-Mann-Betrieb sind wir eher bei Kundenaufträgen und Renovationen tätig und weniger im Neubau von grossen Projekten.

In welcher Region sind Sie denn hauptsächlich tätig? Auch in Maur?

Wir sind hauptsächlich aktiv in der Region um Stäfa. Da ich den Betrieb meines Vaters in diesem Jahr übernehmen werde, zügle ich das Büro nach Uessikon, denn dort wohne ich mit meiner Partnerin Sandra Stoll und meinen beiden Kindern in einem Haus. Vielleicht ergeben sich dadurch dann ja auch vermehrt Kundenbeziehungen in Maur.

Sind Sie in Ihrer Tätigkeit in der gegenwärtigen Pandemie-Situation eingeschränkt?

Wir haben eine grosse Stammkundschaft und sind deshalb zum Glück mit Arbeit eingedeckt. Wir haben aufgrund der aktuellen Situation eigentlich keine Absagen. Auch gibt es bei unserer Arbeit wenig soziale Kontakte und wir können die Hygiene-

Aufgrund der anhaltenden Sachlage bezüglich des Coronavirus sind bis auf weiteres alle Veranstaltungen abgesagt. Ausnahmen:

Mütter- und Väterberatung am **Mittwoch, 24. Februar, 9–11 Uhr**, Wettsteinhaus Forch, kJz Uster.

Grüngutabfuhr am **Dienstag, 2. März, 6.45–17 Uhr**, in Norm-Containern oder in Bündeln, **ab 6.45 Uhr** bereitstellen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Präsidiales.

Wir bitten die Leser, sich im Weiteren selbst zu informieren, ob eine Veranstaltung stattfindet oder nicht.

Verantwortlich: Dörte Welti

Interview: Christoph Lehmann